

Matthisson, Friedrich von: Das Dorf (1796)

1 Da liegt es still, im saatengrünen Thale,
2 Das Dörfchen von Gebüsch umkränzt,
3 Die Dächer roth vom Abenddämregungsstrale,
4 Der durch die Lindenwipfel glänzt!

5 Dort wohnt, in niedrer, weinumrankter Hütte,
6 Von Gottes Engeln stets umschwebt,
7 Ein Mädchen, guter, frommer, deutscher Sitte,
8 Für die mein Herz im Stillen bebt!

9 Sie kümmert nicht der stolzen Stadt Getümmel,
10 Nicht eitler Mode Flitterglanz!
11 Der maibeglümte Garten ist ihr Himmel,
12 Ihr ganzer Schmuck ein Veilchenkranz!

13 Wann durch den Blütenbaum das Frühroth schimmert,
14 Entwandelt sie zum Nelkenbeet,
15 Und pflückt ein Sträuschen, frisch und thaubeflimmert,
16 Vom lieben Morgenwind umweht!

17 Und wann die milde Maienabendstille
18 Vom Thaugewölke niederfleußt,
19 Horcht sie, am Bach, dem Trauerlied der Grille,
20 Das durch die Dämregung sich ergeußt!

21 Freut jedes Strauches sich und jeder Quelle,
22 Auf ihrer kleinen Schäferflur,
23 Und jedes Blümchens, jeder Rasenstelle,
24 Die sanfte Tochter der Natur!

25 Verlebe deines schönen Lebens Tage,
26 Du gutes, frommes Mädchen du!
27 In steter Unschuldsfreude, sonder Klage,

28 Bis hin zur stillen Grabesruh;
29 Da siegbekrönt dein Geist dem lichten Throne
30 Des Mitlers sich entgegenschwingt,
31 Und hohe Jubel, in der Ueberwinderkrone,
32 Dem grossen Gottversöhner singt!

33 Da werd' ich einst gewis dich wieder finden,
34 Und Gottes mich und deiner freun!
35 Mit Edens Palmen meine Schläf umwinden,
36 Beglückt, beglückt auf ewig sein!

(Textopus: Das Dorf. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38512>)